

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56.
 Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
 jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches
 Tagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
 sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
 Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 167.

Sonntag, den 26. Juli 1925.

Einzelblatt: K 2000

Balferwasser- Lithionquell

Ist eines der besten und heilkräftigsten Mineralwässer Europas, ein Heil- und Tafelwasser von überragender Qualität. Abgefüllt unter Beachtung aller hygienischen Massregeln. Hauptdepot und Zustellung: Anton Jauk, Oedenburg und erhältlich in allen einschlägigen Geschäften und Apotheken. 4400

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Budapest, 25. Juli. „Az Est“ bringt eine Wiener Information, der zufolge in der Frage des Provisoriums eine günstige Wendung eingetreten sein soll.

Es wäre danach gelungen, eine Vereinbarungsgrundlage zu finden, welche beide Teile befriedigt. Der Text des provisorischen Handelsabkommens werde schon heute den beiden Regierungen zugehen. Oesterreich gewähre im Sinne des Abkommens Begünstigungen für die Einfuhr von grünen Biskolen, Paradiesern, Gurken, Wasser- und Zuckermelonen, Weintrauben und Marillen. Ungarn jense die Industriezölle für eine Reihe österreichischer Industrieartikel herab. Schließlich sehe das Abkommen eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag für den 15. September vor.

Wie „Az Est“ weiter mitteilt, hat Ackerbauminister Mayer im gestrigen Ministerrat bereits den Text des provisorischen Handelsabkommens zwischen Ungarn und Oesterreich vorgelesen.

Ausweisung der Optanten in Polen und Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Der „Volkswacht“ meldet: Die polnische Regierung hat trotz allen deutschen Versuchen, in der Optantenfrage eine mildere Handhabung zu erreichen, nunmehr mit der zwangsweisen Ausweisung von Optanten begonnen. Am 1. August sollen 35.000 deutsche Optanten über die Grenze nach Deutschland abgeschoben und ausgewiesen werden. Innerhalb der kurzen Frist würden sie keine Möglichkeit haben, ihr Hab und Gut in Polen wenigstens einigermaßen vorteilhaft zu veräußern.

Gegenüber dieser drakonischen polnischen Zwangsmaßnahme mußte die deutsche Regierung zu Gegenmaßnahmen greifen, für die einzig und allein die Verantwortung auf die polnische Regierung fällt, die die zwangsweise Völkerwanderung veranlaßte. Alle in Deutschland weilenden polnischen Optanten, etwa 8000 bis 10.000 Personen, werden am 1. August mit Extrazügen an die polnische Grenze gebracht und dort den polnischen Behörden übergeben.

Die Verschwörerprozesse in Bulgarien.

Siebzehn Todesurteile. — Neunhundert Angeklagte, 10.000 Zeugen.

Sofia, 25. Juli. Die großen Verschwörerprozesse der letzten Tage sind gestern beendet worden. In Sliven wurden zehn, in Chaskobovier, in Berkovica drei Angeklagte zum Tode verurteilt.

Demnächst beginnt in der Stadt Sumen der Monstreprozeß gegen 400 Angeklagte, wobei in 130 Fällen die Todesstrafe verlangt wird. Auch die wegen der Ereignisse in Ernova im Jahre 1923 angeklagten Personen kommen demnächst vor Gericht, wobei 500 Personen als Angeklagte und 10.000 als Zeugen erscheinen werden. Es handelt sich um den größten Prozeß, den Bulgarien je gesehen hat.

Streik in England.

135.000 Textilarbeiter im Ausstand.

London, 25. Juli. Seit Donnerstagsabend stehen 135.000 Textilarbeiter im Ausstand. Die Streikenden verteilen sich folgendermaßen: 55.000 in Bradford, 10.000 in Halifax, 8000 in Leeds, 24.000 in Sudbysfield und 9000 in Dewsbury.

In Bradford haben sich die Arbeiter den Zutritt in die Fabriken erzwungen und die Arbeiter genötigt, die Arbeit einzustellen. Die Polizei mußte einschreiten.

Kein Bergarbeiterstreik.

London, 25. Juli. Im allerletzten Augenblick gelang es den Vertretern der Regierung, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Bergbaues zusammenzubringen, wobei sie sich einigten, am nächsten Mittwoch zusammenzukommen und die Lage noch einmal zu besprechen.

Der Marokkokrieg.

Niederlage der Franzosen vor Fez.

London, 25. Juli. Nach Meldungen aus Tanger wurden die Franzosen, obwohl sie neue Reserven einsetzten, unter schweren Kämpfen gezwungen, ihre Stellungen vor Fez zu räumen. Auch bei Ain-Mediuna und Ain-Maataf wurden die Franzosen trotz Einsetzung von 40 Fliegern geworfen.

Schwere faschistische Ausschreitungen.

Rom, 25. Juli. In Parma kam es zu schweren Ausschreitungen durch Faschisten. Faschistische Gruppen drangen in die Druckerei und das Redaktionslokal des demokratischen „Niccolo di Parma“, die sie gänzlich zerstörten. Das Mobiliar stellten sie so dann in Brava. Auch das Bureau des Advokaten Micheli, eines früheren Popolari-Ministers, wurde zerstört, ebenso das Bureau des Ingenieurs Albertelli, eines ehemaligen sozialistischen Abgeordneten.

Zum großen Gängerkette.

Die Vorbereitungscommission, welche vorgestern unter dem Vorsitz Dr. Ernst Meiners tagte, stellte nunmehr das endgültige Programm des zwischen 14. und 17. August stattfindenden Gängerkettentreffes fest.

Die hauptstädtischen Delegaten des Landesängerbundes, Vizepräsident Karl Bilis und Kassier Wilhelm Csek, sowie Direktionsmitglied Oberingenieur Rudolf Goll aus Szekesfehervar, brachten zugleich eine Anzahl wunderbarer Preise mit, die auch einzeln viele Millionen Wert repräsentieren. Es waren unter denselben der Königspreis, eine Statue des ungarischen Troubadours Timodi, aus getriebenem Silber, dann silberne Pokale, Kumpen, Kelche, Champagnerflaschen, Kulaisch usw. Die Spender sind: Erzherzog Josef, Graf Géza Stephan Majláth, Graf Géza Zichy, die Städte Nyiregháza und Szekesfehervar, dann die Gesangs- und Kaffinvereine von Diosgyör und Szeged, die Champagnerfabrik Törley, der Vorstand des Gesangsvereins von Szekesfehervar, Sigmund Kalmár u. a. Die Preise, jeder ein Prunkstück für sich, werden in den namhafteren Schaufenstern ausgestellt. Außerdem sind noch zirka 35—40 Preise in Sicht und wunderschöne Erinnerungsplaketten aus Bronze geplant.

Die Kommission verhandelte unter lebhafter Teilnahme vieler Ortsnotabilitäten und auch hoher Militärs über die Bequartierung der nahezu 5600 Sänger und Begleiter (es werden zusammen 142 Vereine erscheinen, darunter 108 als Bewerber, 34 in Vertretung), weiters über die Verpflegung der Gäste und über die Tagesordnung. Ueber letztere werden wir unsere Leser stets zur rechten Zeit und ausführlich informieren.

Es wurden auch die Eintrittspreise zu den verschiedenen Sangesvorträgen festgesetzt, die in Anbetracht der riesigen Anteilnahme der um den Preis werbenden Vereine zu gleicher Zeit in mehreren

Anzeigen in unserem Blatte sichern Erfolg.

Gewerbeschau

der Handels- und Gewerbekammer
 in Sopron (Oedenburg)
 2.—30. August

Oesterreichische Staatsbürger (Kaufleute, Gewerbetreibende, Fabrikanten), sowie deren Familienangehörige und Angestellte dürfen die Landesgrenze zu höchstens dreitägigem Aufenthalte ohne vierten Reisepass, aber im Besitze eines Zertifikates, erhältlich bei der Handelskammer in Sopron gegen u. K 20.000 (gleichzeitig Eintrittskarte in die Ausstellung), überschreiten. Innerhalb 24 Stunden nach Ankunft in Sopron ist das Visum bei der Staatspolizei zu verlangen; dasselbe wird sofort unentgeltlich erteilt.

Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K	100.000
Silber-Ketten . . . „	30.000
Nickel- u. Lederketten „	15.000
Silber-Halskollier . . . „	25.000
etc. etc.	aufwärts
Gold-Ringe, 200 fein . v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold „	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. „	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. „	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. „	450.000
et. etc.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
 Oedenburg, Neustiftgasse 1

Im Ausstellungsgebiete sind im eigenen Trafikpavillon die erlesensten gewöhnlichen und Spezial-Rauchsorten und Zugehör erhältlich.

G. A. Weiss empfiehlt sein reich assortiertes Lager in Delikatessen aller Art Oedenburg, Grabenrunde 129 Interurb. Telephon 514

Lokalitäten (Theater, Kasino, städtisches Lichtspieltheater) stattfinden werden. Ueber die Einzelheiten dieser Vorträge werden wir ebenfalls zur Zeit eingehender berichten. Eine Rassepartoutkarte, die zum Besuch sämtlicher Veranstaltungen berechtigt, kostet 100.000 K.

Das Festkonzert findet am Sonntag den 16. August abends im Theater statt. Im Programm desselben wirken mit: Professor Stephan Laub, Klavierkünstler; der jugendliche Violinvirtuose Jenő Szántó, als Begleiter Operkapellmeister Stephan Karácsony; dann der weltberühmte Budai Dalárda (zweimal), unser „Kerfidalkör“, sowie der Sieger des Königspreises. Die Wiener Vereine kommen nicht, auch die Burgenländer bleiben aus.

Drei der besten Chöre (Budai Dalárda, Egri Dalkör und Leszvérség aus Budapest) werden in verschiedenen Kirchen und zu verschiedenen Zeiten je eine Messe singen. In der evangelischen Kirche singt zur Segnung der Fahne des „Kerfidalkör“ der Bürgerliche Gesangsverein von Reesfémét.

Die Ankunft der Gäste ist für den 14. August nachmittag 4—6 Uhr geplant, worauf sich sämtliche Sänger am Széchenyiplatz versammeln, um im imposanten Gesamtchor das Motto des Landesfängerbundes zu singen, und die Monumente Széchenyis und Liszts zu bekränzen.

Am selben Abend hält der Landesfängerbund noch eine Festigung, wonach die einzelnen Vereine ihre Kränzlerinnen mit Serenaden beehren werden.

Der eigentliche Sängerkampftreit beginnt am 15. (Feiertag), und nehmen daran die verbenden Sangesvereine nach Qualifikation in drei Gruppen gegliedert teil. Der Wettgesang um den Königspreis findet Sonntag vormittag um 11 Uhr im Theater statt; zu demselben haben sich fünf Vereine gemeldet.

Der Gesamtchor wird Sonntag nachmittag um 6 Uhr im Park hinter der Montanschule singen, da wir kein so großes Lokal haben, wo so viel tausend Sänger und Zuhörer Platz hätten.

Aus obigem, nur kurz zusammengefaßten Ueberblick ist ersichtlich, daß wir eine grandiose Veranstaltung voraussehen, wie eine in Oedenburg bisher noch nicht stattgefunden hat. Alle Bewohner unserer Stadt werden nochmals ersucht, dieses Fest, welches zur Ehre unser Aller

und des ganzen Landes gereicht, nach Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Oedenburg, 25. Juli. Der Budapest Oeringenieur Kugler, dem das wirtschaftliche Wohl der Stadt Oedenburg, seiner Vaterstadt, stets am Herzen liegt und der alle Gelegenheiten ergreift, um zu helfen oder wenigstens durch gesunde Ideen hierzu die maßgebenden Personen anzuspornen, richtete gestern einen längeren Brief an unsere Schriftleitung, in welchem er die Möglichkeiten der Hebung des Fremdenverkehrs in Oedenburg und einer günstigeren Eisenbahnverbindung zwischen Budapest und Oedenburg auf die Dauer der Oedenburger Gewerbechau zergliedert und anregt.

Die ungarischen Staatsbahnen und die Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn, schreibt er unter anderem, gewähren den Besuchern der Oedenburger Gewerbechau eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung, welche für die Oedenburger Gewerbechau als besondere Förderung hingestellt werden kann, die nicht nur patriotisches Wohlwollen, sondern auch einen gesunden Geschäftssinn beweist, denn ein reger Eisenbahnverkehr ist stets einer der größten Stützpunkte des wirtschaftlichen Aufschwunges.

Auch in Amerika haben nicht die Städte die Bahnen, sondern die Bahnen die Städte zu Großstädten gemacht, schreibt Oeringenieur Kugler, und nun ist auch Oedenburg daran,

groß zu werden. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn alle maßgebenden Faktoren es an ihrer Unterstützung nicht fehlen lassen.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs steht in erster Linie das Spielbankproblem und zur Hebung des allgemeinen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Ausbau Oedenburgs zur Badestadt im Vordergrund. Ein Erfolg wird sich aber nur dann zeigen, wenn alle Privatmeinungen ausgeschaltet werden, alles zusammengegriffen und eine günstigere Eisenbahnverbindung zwischen Budapest und Oedenburg hergestellt wird.

Um diese günstige Bahnverbindung zwischen Oedenburg und Budapest zu erreichen, findet Oeringenieur Kugler den bestehenden Schienenautoverkehr zwischen Raab und Oedenburg als noch nicht genügend. Er tritt dafür ein, daß auf die Dauer der Oedenburger Gewerbechau zwischen Budapest und Oedenburg ein- oder zweimal in der Woche Schnellzüge in den Verkehr gestellt werden sollen, wodurch sich nicht nur die Zahl der Besucher der Gewerbechau heben, sondern auch die Bahn auf ihre Rechnung kommen würde.

Es wäre demnach zu wünschen, daß jeden Sonntag (eventuell auch jeden Mittwoch) ein Schnellzug von Budapest um 7 Uhr früh abgelassen würde, der über Raab um 11 Uhr vormittags in Oedenburg eintreffen würde. Der Schnellzug müßte aber auch Waggons dritter Klasse mitführen, damit auch Minderbemittelte die Reise nach Oedenburg unternehmen können. Die Rückfahrt könnte mittels eines Personenzuges um 11 Uhr abends erfolgen. Die Rei-

senden würden um 3 Uhr früh in Raab eintreffen und dort nach Budapest Abschied finden, wo sie dann um 6 Uhr früh eintreffen könnten.

Damit aber auch die Bevölkerung des Raaber und des Oedenburger Komitees an Sonntagen, wenn die Arbeit ruht, nach Oedenburg kommen könnten, sollte die Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn aus Waggons dritter Klasse Separatzüge in den Verkehr stellen, die um einen geringen Betrag die Reisenden zur Oedenburger Gewerbechau brächten.

Um diesen Plan zu verwirklichen, richtet Oeringenieur Kugler an alle maßgebenden Faktoren die Aufforderung, an kompetenter Stelle die nötigen Schritte einzuleiten.

Der Bublikopf.

Die neue Damenfrisur, der Bublikopf, durchdringt einer Siegesgöttin gleich, alle Gauen der Welt, einerlei ob Palast, ob niedrigste Hütte, überall zwang derselbe die Damenwelt in seinen Bann. Alle Welt war des Entzückens voll über die Neuheit, die Originalität mit enormer Nützlichkeit verband. Sie waren auch wirklich reizend diese Bubenköpfe, die aus Paris, der Metropole der schicken Mode, zu uns kamen. Es gibt kein gräßlicheres Bild, als ein richtig geschnittener Bublikopf, der, wenn die harmonische Linienführung von kunstverständiger Hand eingehalten wird, alle Herzen mit einem Schlag erobert. Die wirklich vornehme und schöne Frau — und welche ist es nicht — wußte den Unterschied zu schätzen, der sich dann ergab, wenn eine minder begabte Hand den Bublikopf zum Entstehen brachte. Unter den kühnen Umständen war es wohl dann kein Wunder, wenn speziell die Herrenwelt, an deren Urteil, den Damen schließlich und endlich doch auch etwas liegt, anfing, sich über die neue Frisur lustig zu machen. Die Parole lautete: Lieber keinen Bublikopf, als solches Nachwerk aus Friseurhänden. Sehen wir uns die Mehrzahl der Bubliköpfe an. Ein Urteil auf aller Mund: Grauenhaft, was da alles verborgen wird. Die meisten Köpfe sehen einer Henne, deren rückwärtiger Teil abgerasiert wird, nicht unähnlich. Darum, meine lieben, sehr geschätzten Damen, seid vorsichtig, nicht nur in der Wahl Eurer Friseur, sondern auch in der Wahl des Friseurs, dem Ihr Euren Kopf anvertraut.

- Vorzüglicher Rotwein per Liter K 12.000
Guter Weisswein per Liter K 16.000
Spezialitäten per Liter K 20.000

Rákóczi - Gasthaus

neben der Karlskaserne. — Erstklassige ungarische Küche, aufmerksame Bedienung. Zahlreichen Zuspruch erbittet

LUDWIG SASS :: GASTWIRT.

Erstrangiger engl. - französischer Damen-Modcsalon HANZEL für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Morgenrot, Morgenrot... Ein Erlebnis von der schwedischen Westküste. Von Therese Ericsson. (1. Fortsetzung.)
Läusend lag ich da. Was war das für ein Instrument? Keine Geige, denn das war es nicht. Ich vergaß aber schließlich mich darüber zu wundern, woher die Musik kam und wer sie ausführte, ich läuschte nur. Der alte Seemannsalzer ging jetzt in andere Töne über. Es waren klagende, düstere Töne, die an das Meer vor einem Sturm erinnerten. Dann kam der Sturm — und zog vorüber — die Sonne brach wieder durch die Wolken — man näherte sich einem fremden Strand. Die Melodie ward wärmer, weicher — man mußte an fremde Völker denken und träumte von dem Mittelmeer und dem Stillen Ozean. Nun änderte sich die Melodie wieder — sie klagte von Heimweh — und kehrte wieder zurück nach der Nordsee. Der Sturm brauste wieder — die Wöden schrien — man näherte sich wieder der kalten Küste Schwedens. Jetzt begann wieder der alte Seemannsalzer, aber er klang jetzt düster wie ein Schwanengesang — ein Sterbelied. Ganz leise ging die Melodie in eine andere über

Ich strengte mich an, um zu hören. Was war doch das für eine schöne, alte, melancholische Weise? Ich kannte sie doch! Ach ja, nun mußte ich, es war ein altes, deutsches Volkslied: „Morgenrot, Morgenrot, lechtest mir zum frühen Tod?“
Die Musik ward leiser und leiser, und jetzt war alles still.
Ich lag bezaubert. Hatte ich geträumt? Noch nie in meinem Leben hatte ich eine so überirdische, gefühlvolle Musik gehört. Ich stand wieder auf und ging zum Fenster. Die See lag ganz still, wie in Erwartung des Morgens. Wie ich da stand, stieg ein schwacher, roter Streifen am Horizont auf. Gleichzeitig erschick ein Leuchtturm draussen in den Schären.
„Morgenrot, Morgenrot, lechtest mir zum frühen Tod?“ Unwillkürlich gingen mir wieder diese Worte durch den Sinn, und ich fühlte mich, als ob bald jemand in meiner Nähe sterben würde, als käme ein Hauch aus dem Jenseits und streifte meine Wangen. Der Gesang des Meeres! Ich hatte ihn gehört. Ich liebte das Meer sehr — konnte ich das alles geträumt haben?
Ich ging wieder ins Bett. Mein Kopf schmerzte, aber allmählich schlief ich

ein. Im Traume war ich im Süden — saß in einer Laube voll roter Rosen. Jemand spielte — auf einer Harfe. Ich sah ein Trauergeleit vorüberziehen. Es war mir, als ob ich den Toten gekannt hätte. Ich brach eine Rose ab und legte sie auf den Sarg. —
Es war spät, als ich am folgenden Vormittag erwachte, und ich fühlte mich wie zerklüftet. Als ich beim Ankleiden an meine verwirrten Träume dachte, wurde ich geneigt, auch die Zauber- musik, die ich während der Nacht gehört hatte, für einen Traum zu nehmen. Es fiel mir aber plötzlich ein, daß diese Musik auf einer Harfe gespielt wurde.
Als ich fertig war, ging ich mit einem Buch herunter in den kleinen Garten der Villa, um mich doch eine Weile hinzusetzen, ehe ich nach dem Pensionat zum Frühstück ging.
Von dem Garten hatte man eine herrliche Aussicht auf das Meer. Es war auch heute ein strahlender Tag. Bald hörte ich Kapitän Halvar die Treppe herunterkommen.
„Guten Morgen, Fräulein! Haben Sie gestern eine schön Segeltour gemacht. Aber was ist das? Sie sehen ja ganz bleich und verstört aus?“
Ich sagte, daß ich seit dem gestrigen

Tage etwas müde wäre und daß ich auch während der Nacht sehr unruhig geschlafen hätte.
Er sah ganz bestürzt aus.
„Ach, ich Giel, ich störte Sie vielleicht?“
„Wie?“ fragte ich erstaunt. „Wie hätten Sie mich stören können?“
Er sah etwas verlegen aus. „Ach, ich spielte gestern Abend auf meiner alten Harfe, und ich glaube, es wurde etwas spät, ehe ich sie lassen konnte.“
„Ach tue es nicht so oft, aber manchmal muß ich spielen — ich muß — meine Seele auslösen, sozusagen, oder dem Luft machen, was in meinem Sinn ist. Ich hörte Sie gestern in Ihr Zimmer kommen und wartete bis ich glaubte, daß Sie eingeschlafen wären.“
Ich war starr vor Erstaunen.
„Also Sie waren es, Kapitän, der Harfe spielte?“
„Sie hörten es also? Ja, ich war es. Sehen Sie, meine alte Harfe habe ich überall auf meinen Reisen mit mir geschleppt, und wenn mein Herz ängstlich, beklommen, froh oder wehmütig war, habe ich immer zu ihr gegriffen, und sie hat meinen Gefühlen Töne gegeben. Die Musik erleichterte immer mein Herz.“
(Fortsetzung folgt.)

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch - Markthalle.)

129

Neues aus aller Welt.

In Spezia brach auf dem dortigen Flugplatz ein großer Brand aus. Es wurde zuerst das Offiziersquartier eingeeigert. Sodann drohte der Brand auf die Gänge überzuspringen. Das Feuer konnte nach mehrstündigem Bemühen gelöscht werden. Der Schaden wird auf eine Million Lire geschätzt.

Ein deutsches Flugzeug der Linie München-Stuttgart ist im Nebel nach der Schweiz abgetrieben worden und beim Landungsversuch abgestürzt. Ein Passagier wurde getötet, ein anderer und der Pilot wurden verletzt.

Vom Wilden Kaiser in Tirol ist ein Münchener Tourist abgestürzt. Er ist das dritte Todesopfer der letzten Woche in dieser Gegend. — In der Nähe von Heiligenblut ist eine Dame in eine Gletscherpalte gestürzt und tot liegen geblieben.

Aus Washington wird gemeldet: Ein neuer Affenprozeß steht vor der Tür. In Washington sind zwei Professoren unter Anklage gestellt worden, weil sie den Darwinismus in der Schule gelehrt hätten. Die Anklage stützt sich auf ein altes amerikanisches Bundesgesetz, wonach Bundesgelehrter nicht verwendet werden dürfen, um Respektlosigkeiten gegenüber der Bibel zu lehren.

Beim Neubau der großen Stadthalle in Stuttgart wurde durch den Sturm ein Stützbalken, der gerade hochgezogen wurde, von seiner Verankerung losgerissen und stürzte auf die bereitstehenden Träger, die alle in sich zusammenbrachen. Es wurden vierzehn Menschen verletzt, darunter einer tödlich und zwei schwer.

Chinesische Banditen haben eine amerikanische Mission des Roten Kreuzes überfallen, den Führer derselben getötet und zwei Personen verschleppt.

Bei Matenow in der Nähe von Berlin steht seit Tagen 7000 Morgen Wald in Flammen. Einige Dörfer mußten geräumt werden.

Bei Langenbrand im Müggeltale in Rarnten bestiegen fünf Mädchen und ein junger Mann den Wagen einer zu Warentransportzwecken errichteten Drahtseilbahn. Infolge plötzlichen Nachlassens des Seiles stürzte der Wagen in die Tiefe. Drei Mädchen waren sofort tot, zwei starben bald darauf. Der junge Mann liegt hoffnungslos darnieder.

Wie die „Zusbrüder Nachrichten“ melden, müssen laut Dekret des Präfekten von Orient ab 23. d. M. auch alle deutschen Zeitungen des Hochlands die von Tolomei aufgestellten italienischen Bezeichnungen der Städte, Orte, Berge, Flüsse und Flüsse Substituiert statt ihrer bisherigen deutschen Namen gebrauchen.

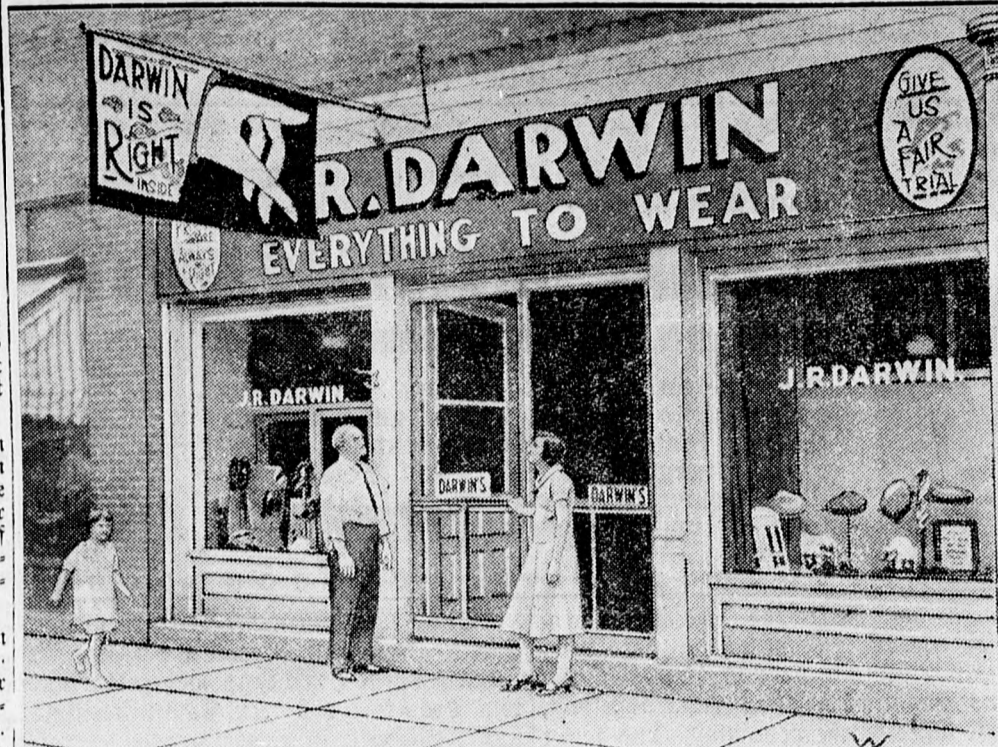
Eine Abteilung der amerikanischen Flotte ist zum Besuch der australischen Gewässer in Melbourne eingetroffen. Die Besatzung wurde von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt. Die Feststimmung erfuhr dadurch eine Störung, daß ein Lichtspieltheater einstürzte. Dabei wurden 231 Personen zum Teil schwer verletzt.

Zugunsten des im amerikanischen Affenprozeß zu 100 Dollar Geldstrafe verurteilten Professors Scopes wurde in ganz Amerika eine Sammlung eingeleitet, um dem entlassenen Professor die Fortsetzung seiner biologischen Studien zu ermöglichen. Bis jetzt sind 10.000 Dollar gesammelt worden.

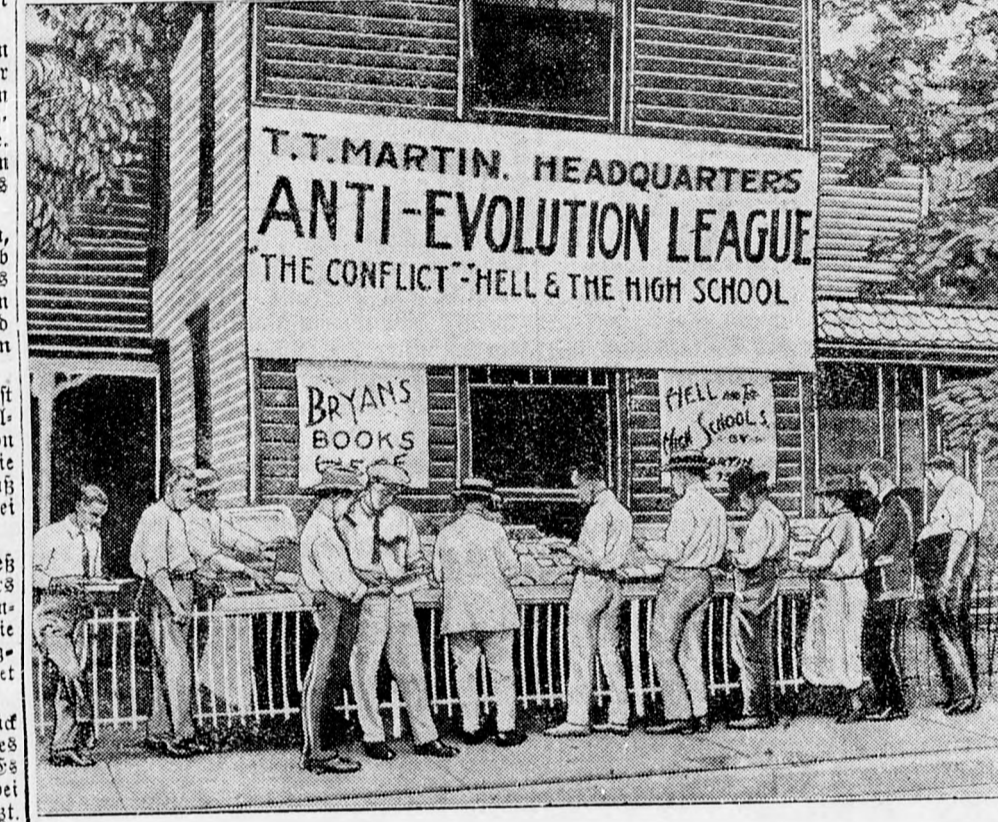
Ueber das gestern gemeldete Eisenbahnunglück bei Preßburg erfahren wir noch, daß dieses durch falsche Weichenstellung verursacht wurde. Es sind zehn Waggons zertrümmert worden, zwei Personen wurden getötet und 15 Reisende verletzt.

In Wien wurde dieser Tage die populäre Operette „Gräfin Marica“ zum 500. Male aufgeführt.

Zum Affenprozeß. — Die Agitation der Anhänger und Gegner Darwins in Amerika.



J. K. Darwin, ein Nachkomme Darwins, mit seiner Schwiegertochter vor seinem Laden. Dieser Darwin ist zwar kein so berühmter Naturwissenschaftler wie sein angeblicher Vorfahr. Wir ersehen aber aus seinen Plakaten, daß bei ihm alle Bekleidungsstücke zu kaufen sind, daß er Darwins Lehre für richtig hält.



Ein Bücherstand der Anti-Evolutions-Liga in Dayton mit Schriften der Gegner Darwins und seines Verleumders Scopes. Hier sind Bryans Bücher und Martins „Hölle und Hochschule“ zu haben.

Der Gipfel des steirischen Erzberges bei Eisenerz, der die 60. Etage dieses Berges barstellt, ist dieser Tage mit einigen hundert Kilogramm Dynamit abgeprengt worden.

In einem Dorfe in der Nähe von Beraun in Böhmen hat ein 26-jähriger Landwirt seinen 81-jährigen Pflegevater und dessen 45-jährige Frau durch Artillerie getötet und sich selbst in die Brust geschossen. Der alte Mann hatte seinem Pflegesohne früher die Wirtshaft versprochen, dann aber zum zweitenmal geheiratet.

Aus London kommt die kurze Meldung, daß es dem Chirurgen des St. Bartholomäus-Hospitals Dr. Gordon Meredith gelungen ist, den Erreger der Blattern zu entdecken.

Ein amerikanisches Synbitat trifft Vorbereitungen, um in Detroit einen 210 Meter hohen Luftschiffmast zur Verankerung von Luftschiffen zu errichten. Dies wird der höchste Luftschiffmast der Welt sein.

Auf einem Gehft bei Gossypalhi bewarben sich, wie aus Debrecen gemeldet wird, die Landwirte Gabriel Riis und Josef Szintnyák um die Liebe eines und desselben Mädchens. Das Mädchen erwiderte die Liebe Szintnyáks. Es entstand während des Wortwechsels, in dessen Verlauf Riis dem Szintnyák sein Taschenmesser ins Herz stieß. Szintnyák war auf der Stelle tot. Riis wurde von der Genbarterie in Haft genommen.

Nach Mittermeldungen aus Warschau hat ein Mann namens Katwick gefanden, daß er der Urheber des Eisenbahnunglücks im polnischen Korridor war. Die polnischen Behörden erklären Katwick als irrsinnig. Die Polen haben bekanntlich seinerzeit Deutschland der Urheberhaft beschuldigt.

Nach einer Meldung aus Varrick, ist dort beim Baden eine amerikanische Dame ertrunken. Zwei Personen, die sie zu retten versuchten, sind in den Wellen ums Leben gekommen.

In Warschau hat ein Schneidemeister sein siebenjähriges Söhnchen wegen eines kleinen Vergehens nackt an ein Tischchen gefesselt und den Körper des Kindes mit Stecknadeln bespickt. Sodann tätowierte er den Körper des Kleinen mit glühenden Kohlen. Die Hausbewohner wurden durch das Jammergeschrei des Knaben auf die Tortur aufmerksam und schlugen den Missethäter halbtot.

Hotel

Zur weißen Rose

= Oedenburg =
Grabenrunde 119.

Seit 200 Jahren bestehend, seit 80 Jahren unter ständiger Leitung des Gefertigten.

○

Am frequentesten Plätze gelegen, mit modernst eingerichteten Fremdenzimmern, elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Auto im Hause, aufmerksamste Bedienung zivile Preise.

○

Johann Krauß, Hoteller.

6892

Maikäse

und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Das praktische Sommerleid.

In allen Schaufenstern leuchten die bunten Farben der leichten Sommerkleider in lustigen Mustern, gestreift, gebümt, kariert und gepunktet. Die Mode hat eine so große Auswahl an Stoffen, Farben und Mustern, daß es wirklich leicht fällt, nach unserem Geschmack das gewünschte Kleid zusammenzustellen. Alle die entzückenden Modelle aus geblühtem Chiffon und Georgette lassen sich für praktische Zwecke aus Boile, Waschseide oder feinem Wollstoff und Musselin nacharbeiten. Die farbigen Muster erhalten den Stoff lange Zeit frisch und unempfindlich, was bei dem Haus- und Berufsleid das Wichtigste ist. In der Form des neuen Kleides ist die bewegte Linie, die das Weiterwerden des Modes hervorruft, charakteristisch. Wir finden überall Falten, Plissee, kurz abgesteppte Sämmchen, Schnuckfalten oder tief eingelegte Kellerralten, die in Form einer Tunika, eines breiten Rockansatzes oder einer eingestepften Seitenbahn den Kleidern ihre lebhafteste Wirkung verleihen. Für schlankere Figuren ist die tiefe Paffe, der sich die gereichte oder in Sämmchen abgesteppte Vorderbahn anfügt, besonders vorteilhaft. Der Stoff, der für die Garnierung verwendet wird, sollte stets von einer in dem Muster des Kleides ent-

haltenen Farbe sein, während sich bei einfarbigem Stoff weiße Jabots, Kragen und Halsbänder am wirkungsvollsten abheben. Eine Uebereinstimmung mit der Faltenordnung des Rockes läßt der lange Ärmel erkennen. Ein schmales Bündchen hält den weiten Bauernärmel eines gereichten Kleidchens zusammen, die auffpringende Kellerralte eines Rockes wiederholt sich am Ärmel, wo sie bis zum Ellenbogen gesteppt ist, und am Handgelenk durch einen Ansatz wieder eingehalten wird. Daneben erweist sich an dem praktischen Sommerleid der ganz kurze Ärmel immer noch großer Beliebtheit.

Der einfache Schnitt des schlichten Kleides aus feinem, schwarz-weiß kariertem Wollstoff, Abbildung K 32194, ist sehr leicht nachzuarbeiten. Roten Rips wählt man für die Garnitur. Sie besteht aus schmalen Menden, die den unteren Rand begrenzen und seitlich bis zur Gürtelhöhe aufsteigen. Den vorderen Schluß verdeckt eine Knopfpatte. Das Hemdkleid hat eine glatte Rückenbahn. Erforderlich 1,60 Meter kariertes Stoff, 140 Zentimeter breit; 50 Zentimeter einfarbiger Stoff, 120 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 92 und 100 Zentimeter Oberweite.

Tomatenroter Wolltreppe ergab das Material zu dem hübschen Kleide Abbildung

K 2718. Sein breiter Rockansatz ist ganz in schmale Falten plisziert. Die langen Ärmel haben nach außen umgebügelte Abnäherfalten und Bündchen mit Knopfschluß. Sehr kleidam ist die Garnitur aus weißem Chinakrepp, die aus Kragen, Aufschlagbekleidung und Plissee besteht. Schmalere Stoffgürtel mit Schnallenschluß. Erforderlich 4 Meter Stoff, 90 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 100 und 112 Zentimeter Oberweite.

Unser Modell K 2719 zeigt ein praktisches Berufsleid aus rot-weiß gemustertem Musselin, dessen durchgehende Vorderbahn in tiefe Kellerralten gelegt ist. Diese sind bis zur tiefen Hüftlinie gesteppt und springen unten auf. Das Kleid ist auf den Achseln viermal gereicht und hat eine glatte Rückenbahn. Den Auspus ergibt ein roter Schlips und ein rot eingefasster, weißer Ripskragen. Erforderlich 5,40 Meter Stoff, 70 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 96 und 104 Zentimeter Oberweite.

Die neue Machart des duftigen Boile-Kleides, Abbildung K 2720, ist für zartfarbenen abgepöhten Stickerstoff sehr geeignet. Der gerade Kleidteil, der einer breiten, glatten Paffe angehängt ist, wurde vom oberen Rand bis Hüfthöhe in feine Sämmchen abgesteppt. Paffenränder und Krage biegen aufschlagartig um. Schmale Men-

den begrenzen die kurzen Ärmel. Die vordere Mitte ziert ein in Schuppen gelegtes Seidenband in der Farbe des Kleides. Erforderlich 2 Meter Stickerstoff, 80 Zentimeter glatter Stoff, 110 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 84 und 92 Zentimeter Oberweite.

Seitlich eingesezte, pliszierte Bahnen erweitern den Rock des Kleides aus grün-weiß gemustertem Waschseide, Abbildung K 2717. In gleicher grüner Farbe wählt man Georgette für Krage, Ärmelaufschläge und für die pliszierte Falte, die dem vorderen, knopfbefesteten Schluß eingehettet ist. Erforderlich 3,75 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 92 und 100 Zentimeter Oberweite.

Solzfärbener Mouliné und passender braun-weiß gemustertem Chinakrepp ergeben das Material für das praktische Kleid Abbildung K 32263. Der Rock ist einem Futterleibchen angehängt. Ein schmaler Garniturestreifen ist der vorn offenen Tunika angehängt, und dem gemusterten Leibchen links seitlich höhl aufgenäht. Erforderlich 1,85 Meter Chinakrepp, 80 Zentimeter breit; 2 Meter Mouliné, 130 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 96 und 104 Zentimeter Oberweite.

(Illustrationen hiezu siehe „Unsere Sonntagszeitung“ Seite 3 und 4.)

Noch billiger

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten **Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc.** decken bei

ISIDOR KOTH
Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fromdenverkehrs-Büro.)

Debenburger Nachrichten

Jakobi.

Der heutige Jakobitag, ein Tag, dem der Landwirt der nunmehr beginnenden Ernte wegen mit besonderen Gefühlen entgegenfiehet, wurde früher der Kartoffeltag genannt, weil von diesem Tage an einheimische Kartoffeln aus Gesundheitsrücksichten erst verkauft werden durften. Die Einführung von Frühformen hat diesem Gebrauch ein Ende gemacht. An manchen Orten wird dieser Tag durch Wallfahrten gefeiert. Der Aberglaube sagt: Regen an diesem Tage verdirbt die Ernte, viele Lämmer am Himmel bedeuten viel Schnee für den künftigen Winter. Wird Weiskohl nicht vor Jakobitag geerntet, so bleiben seine Köpfe klein. In Thüringen sammelt man die schwarzen Johannisbeeren, die dann für alle Krankheiten helfen sollen. Welsch sammelt man am Jakobstage die ausgegrabenen Wurzeln des weißblühenden Wegwart. Jakobus kündigt ferner die Birnenreife an. In den alten Bauernregeln spielt der Jakobitag eine große Rolle. Ist er sonnig, so ist eine gute Obsternte und ein strenger Winter zu erwarten, und: „Ist um Jakobitag Regen, so fñrdts den Ernteseigen“.

St. Annatag.

Der morgige Tag ist dem Andenken der heiligen Anna gewidmet, die die Mutter Marias, der Mutter Jesu, gewesen sein soll. Jedoch weder die Bibel noch sonst eine Chronik berichtet davon. Trotzdem feiert die griechisch-katholische Kirche schon im 6. Jahrhundert diesen Gedächtnistag, den später Papst Gregor XIII. auch in der römisch-katholischen Kirche einfñhrte. Er wurde auf verschiedene Weise gefeiert. In Friedingen an der Donau wurde ein Zug der 12 Apostel, mit Christus an der Spitze, dargestellt, der in einem Leiterwagen nach der am anderen Ufer des Flusses befindlichen Kapelle fuhr. Auf dem Wege dahin fñhrte man biblische Szenen auf. In Wäntsch-Belgien feierten die Mäherinnen und Spigenklöpperinnen den Tag besonders, da sie in der heiligen Anna ihre Schutzpatronin erblickten. Das ganze Jahr wurden für diesen Tag kleine Gipsfiguren zurückgelegt. In der Oberpfalz fanden Bälle, Konzerte und Illuminationen an ihm statt, während man sich in Kärnten sog. Annafest, bestehend aus roten Rosen und Nelken, schenkte. Die Eisenhämmer hielten dort ihre Festlichkeiten am Montag nach St. Anna ab, nachdem sie den Gottesdienst besucht hatten. Da die heilige Anna auch die Schutzpatronin der Bergleute ist, feierten auch diese den 26. Juli mit Festmahl und Tanz. Welsch galt er auch als Nachfeier für den Jakobitag. Die Fischer verehrten die Mutter Marias als Helferin bei Ueberchwemmungen, und die Schiffsherren bezahlten besondere Abgaben, wofür Sonntags in der Kirche ein Gebet für die Schifffahrt gesprochen wurde.

Debenburg, 25. Juli.

Trauung. Samstag, den 25. d. M., fñhrte der Privatbeamte Gustav Mäher aus Preßburg seine Braut, die städtische Buchhaltungsbeamtin Olga Kiss, in der evang. Kirche zum Traualtare. Die Beamten und Beamtinnen der städtischen Buchhaltung und des städtischen Steueramtes überraschten aus diesem Anlasse die Braut mit schönen Geschenken.

Aus der Gesellschaft. Die verwitwete Gräfin Koloman Esterházy geb. Gräfin Pauline Wehlen, ist im Alter von 92 Jahren in Kolozsvár gestorben. Ihr Gatte Graf Koloman Esterházy hat im Freiheitskrieg an der Seite des Generals Bem gekämpft und war später wiederholt Obergespan des Kolozser Komitats. Die verbliebene Gräfin war in früheren Jahren literarisch tätig.

Personalnachricht. Abgeordneter Doktor Josef Deßler, welcher in Bodenreformangelegenheiten im Komitate Zemplén weilt, kehrt am 27. d. M. abends nach Debenburg zurück.

Vom Komitat. Der Zentralausschuß des Debenburger Komitats hält Dienstag den 28. Juli 10 Uhr vormittags im großen Komitatsbauhsaale eine Sitzung ab, in welcher die gegen die Wählerliste eingelangten Reklursen verhandelt werden.

Vom Rathaus. Bürgermeister Doktor Michael Thurner hat gestern seinen Erholungsurlaub abgebrochen und die Amtstätigkeit zur Erledigung wichtiger wirtschaftlicher Angelegenheiten wieder aufgenommen.

Der Debenburger Katholikentag. Heute vormittags hielt die Großkommission des Debenburger Katholikentages unter Vorsitz des Bischofs Ludw. von Geyers-Wolff im großen Saale des Komitatsbauhsaales eine Besprechung ab, in welcher das endgültige Programm des Katholikentages zusammengestellt wurde.

Stefan Friedrich
Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

teilt zur gefl. Beachtung mit, dass die öffentlich Angestellten bei ihrem Bezug von erstklassigen in- und ausländischen kosmetischen und Haushaltsartikeln — trotz der billigen Preise — noch eine separate Ermässigung genießen.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmeres Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

In den Ruhestand getreten. Professor Alexander Kárpáti hat beim Minister für Kultus und Unterricht um seine endgültige Pensionierung angefleht. Diese Bitte wurde genehmigt und feiert Prof. Kárpáti mit 1. September endgültig in den Ruhestand. Er war ununterbrochen 32 Jahre lang im Lehramte tätig, wirkte in Budapest, Erosbáza und Güns, zuletzt 20 Jahre in Debenburg und erzog eine tüchtige Anzahl junger Lehrer, die ihm wegen seines achtunggebietenden Wissens und seines leutseligen Umganges ein ehrendes und freundschaftliches Andenken bewahrten. Manche seiner Schüler haben sich des Meisters würdig gezeigt und sich als Musiker, Organisten oder Dirigenten einen Namen von gutem Klang gemacht. Prof. Kárpáti wird sich nun ganz der Komposition und Schriftstellerei widmen, auf deren Gebiete er schon viele schöne Erträge zu verzeichnen hat.

Die Regulierung des Spitalbaches mit Hindernissen. Der Debenburger Maurermeister Karl Kämmerer, der die Regulierung des Spitalbaches vornimmt, wird bei der Arbeit schon des öfteren von Elementarschäden heimgesucht und wird dadurch das Vorwärtsschreiten der Arbeiter gehindert. Vor kurzem erst hat ihm ein Wolkenbruch einen großen Holzdamm zerstört und einen Großteil der bereits geschaffenen Arbeiten zunichte gemacht. Dies war nun auch in der vorvergangenen Nacht der Fall. Ein großer Damm, der mit schweren Pfählen, Brettern und über 100 Fuhren Lehm hergestellt worden war, wurde von der Gewalt des Wassers, das infolge des Wolkenbruches rasch stieg und einem reichenden Flußwasser gleich, vollkommen weggeschwemmt.

Die Gehaltsregulierung der öffentlichen Beamten bildet, wie aus Budapest gemeldet wird, Gegenstand der Beratung des gestrigen Ministerrates. Es wurde der Beschluß gefaßt, die 50prozentige Gehaltserhöhung, die schon seit einiger Zeit fällig ist, für den 1. August flüssig zu machen.

Einladung zu den biblischen Vorträgen, welche jeden Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Jedermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

Frage deinen Vater, er wird es dir sagen, die Alten werden es dir verkünden, daß die Erzeugnisse der Gisella-Dampfmühle-Aktiengesellschaft in Budapest die besten, feinsten und ausgiebigsten sind.

Erfreuliche Nachricht für Raucher. Wie wir erfahren, hat die königl. ung. Tabakregie veranlaßt, daß die Verkaufsstelle von Raucherzeugnissen im Ausstellungsgebiete während der Dauer der Gewerbeschau seitens des Tabakmagazins Szombathely nur mit den ersten Tabak-, Zigarren- und Zigarettenforten versorgt werde.

Preissturz auf dem Budapest Ciermarkte. Dem vor kurzem rapid eingetretenen warmen Wetter ist ein Fall in der Eierpreise um 25 bis 30 Prozent auf dem Budapest Markte zu verdanken, da an einen Eierexport nicht gedacht werden kann. Die Eier kosteten gestern 1100 bis 1300 K.

Das Debenburger Kriegerdenkmal. Staatssekretär Dr. Robert Kertész ist heute früh in Begleitung mehrerer höheren Beamten des Kultusministeriums und Fachleuten in Debenburg eingetroffen, um bezüglich des in Debenburg zu errichtenden Kriegerdenkmals Besprechungen zu führen. Die Besprechungen fanden in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner und mehrerer maßgebenden Faktoren unserer Stadt im Malerjahl statt. Die Besichtigung der Modelle und Pläne für das große Publikum erfolgt in kürzester Zeit.

Die Debenburger Spielbankfrage. Der Budapest Oberingenieur Michael Kugler und Obernotar Dr. Karl Seimler suchten gestern nachmittags Bürgermeister Dr. Michael Thurner auf und ersuchten ihn, die Deputation der Debenburger Bürger in der Spielbankfrage Montag, den 27. Juli, vor den stellvertretenden Ministerpräsidenten Volkswohlfabrikminister Dr. Josef Vass zu führen. Da Bürgermeister Dr. Thurner erklärte, die Führung der Deputation zu übernehmen, wurde sofort an den Minister Dr. Vass die telephonische Anfrage gestellt, ob er die Deputation Montag, den 27. Juli, 1 Uhr nachmittags, empfangen könne. Der Minister erklärte sich hierzu bereit. Demnach wird Montag früh unter Führung des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner eine größere Deputation in der Spielbankfrage nach Budapest reisen und den stellvertretenden Ministerpräsidenten ersuchen, die Spielbankkonzession der Stadt Debenburg zu erteilen. Für die Deputation haben sich bereits folgende Debenburger Bürger gemeldet: Konul a. D. Dr. Emil Schreiner, Stadtoberphysikus Dr. Gustav Schönberger, Kaufmann Dr. Franz Varga, Kaufmann Samuel Seidl, Kanzleidirektor Rudolf Hell, Großschlachtermeister Michael Krauß u. a. Oberingenieur Kugler wird mit der Deputation gleichfalls mitreisen. In Budapest werden sich der Deputation Obergespan Dr. Clemen v. Simon und auch viele Debenburger anschließen, die in Budapest wohnen.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Debenburg, Grabenrunde 62. Telephon 336. +

Während der Ausstellungszeit

habe ich über Einladung den Besuch von Budapest, Wiener, deutschländischen und holländischen Kaufleuten zu gewärtigen. Diese Kaufleute interessieren sich für den Ankauf von **erstrangigen antiken Möbeln, Antiquitäten, Kunstgegenständen** und grossen **Brillanten**. — Ich kaufe solche Gegenstände oder übernehme dieselben gebührenfrei zum kommissionsweisen Verkauf auf die ganze Dauer der Ausstellung.

Verkaufsbetravungen werden nur bis 1. August l. J. entgegengenommen.

Rosenstingl
Grabenrunde 115, Telephon 444.

Landwirtschaftliche Nachrichten. Die Landwirtschaftliche Kammer für Untertransdanubien hat jetzt eine Steuerabteilung errichtet, um ihre Mitglieder in allen Steuerfragen fachgemäß beraten zu können. — Die Obertransdanubische Kammer hat jetzt eine große Organisation zur populären Förderung der Viehzucht geschaffen. Das Ackerbauministerium hat die Behörden angewiesen, diese Aktion zu fördern.

Der Debenburger Radfahrerverein „Sempronia“ unternimmt Sonntag den 26. Juli einen Ausflug auf die große Teichmühle. Abfahrt um 2 Uhr nachmittags vom Petöfiplatz. Führer: Fahrwart Gustav Bauer.

Sonntagsruhe der Budapest Bäder. Der Verband der Budapest Bäder hat in einer Versammlung mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Forderungen der Bäckergehilfen bezüglich der Arbeitsruhe am Sonntag, anzunehmen. Danach entfällt die geplante Aussperrung der Arbeiterschaft. Der heutige Beschluß wird solange in Geltung bleiben, bis eine Regierungsverordnung in dieser Angelegenheit entscheidet.

Stampigien aller Art erhalten Sie am raschesten bei Janoz Váradi, Silbergasse Nr. 8, I. Stock. +

Grabenrunde-Café

(ehemals Csitkovics) täglich ausgezeichnete **Frühstücks- und Jausenkaffee.** Abend-Konzert **KERTÉSZ GYULA.** **ORBÁN HERNITZ, CAFÉTIER.**

Die Einrechnung der Hauszinsbekenntnisse nach den in den Löwern, Blumental und Große Teichmühle liegenden Sommerwohnungen. Die Hauszinsbekenntnisse nach den im obigen Rahon liegenden Sommerwohnungen sind in der Zeit vom 1. bis 14. August l. J. beim städtischen Steueramte einzureichen. — Die Bekenntnisbogen werden zugestellt, bekommt jedoch ein Bekenntnispflichtiger bis 8. August aus irgendeinem Grunde den Bogen nicht zugestellt, so ist er verpflichtet, denselben im städtischen Steueramte zu übernehmen. — Wer das Bekenntnis bis 14. August nicht einreicht, zahlt 5 Prozent, wer es aber trotz separater schriftlicher Aufforderung nicht einreicht, oder das eingereichte mangelhafte Bekenntnis innerhalb der ihm gestellten Frist nicht ergänzt, zahlt 10 Prozent der zu bemessenden Steuer als Strafzuschlag. — Neuerdings werden die Beförderer im obigen Rahon liegenden Sommerwohnungen (Hotels, Pensionen) aufmerksam gemacht, daß über jeden Sommer-(Bade-)gast beim städtischen Steueramte ein An- und Abmeldebogen abzugeben ist.

Bäckermeisterkongreß in Debenburg. Auf Einladung des Präses der Debenburger Bäckermeisterfachgruppe Zuckerbäcker Gustav Roth halten die Bäckermeisterfachgruppen ganz Transdanubiens im Monat August in der Debenburger Handels- und Gewerbekammer ihren Kongreß ab. Der Termin wird noch bekanntgegeben werden. Dem Kongreß, an welchem über 60 Bäckermeister teilnehmen werden, folgt ein Bankett im Hotel „Rannonia“.

Der Debenburger „Vasas“ Sport-Klub hält Sonntag den 2. August vormittags 10 Uhr im Brauhausaale eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung u. a. folgende Punkte stehen: Vorlegung der vom kön. ung. Innenminister genehmigten Vereinsstatuten, Wahl der Funktionäre und des Ausschusses. Die Vereinsleitung erucht auch auf diesem Wege die ordentlichen und unterstützenden Mitglieder je zahlreicher und pünktlich erscheinen zu wollen.

Boon's Kakao
ist eine Weltmarke!

Vom Urlaub zurückgekehrt. Der Führer der Detektivabteilung der Oedenburger Staatspolizei Inspektor Josef Fritsch hat seinen Erholungsurlaub unterbrochen und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Kirchliches. Zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Kameraden der Honvéd-Infanterieregiment Nr. 18, 13 und 307, sowie des Infanterieregiments Nr. 76 findet am 9. August in Oedenburg im Rahmen einer großen Festlichkeit ein Gedenkgottesdienst statt. Aus diesem Anlasse pontifiziert um halb 9 Uhr vormittags in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael der Bischof von Steinamanger Graf Johann Mikes ein feierliches Hochamt, bei welcher Gelegenheit der Chor der Kirchenlieder unter Leitung des Regenschori Josef Struglits die bekannte Nelson-Messe von Haydn zur Ausführung bringen wird. Die Proben finden bereits statt.

Verhaftung einer Russin in Oedenburg. In der Wäscherei des Elisabethspitals sind seit längerer Zeit zwei russische Frauen angestellt, die unter den Namen Olga und Zelena bekannt sind. Beide kamen als angeheiratete Gattinnen mit Kriegsgefangenen nach Ungarn. Zelena, die eine unruhige und freisüchtige Person ist, wurde später von ihrem Manne verlassen und verdient nun durch Waschen ihr tägliches Brot. Frau Olga lebt von ihrem Manne, der auf der Bahn angestellt ist, nur deshalb getrennt, weil sie keine Wohnung bekommen können. Letzgenannte ist eine ruhige, fleißige Frau, die gleichfalls in der Wäscherei des Spitals tätig ist und dafür Quartier und Verpflegung bekommt. Gestern gerieten nun die beiden Russinnen aus unbekanntem Grunde bei der Arbeit in einen Wortwechsel, in deren Verlauf Frau Zelena ein Bügeleisen ergriff und dieses der Frau Olga ins Gesicht schleuderte. Frau Olga erlitt eine schwere Verletzung und mußte in Behandlung genommen, während Frau Zelena durch die Polizei verhaftet wurde. Es wurde gegen sie wegen schwerer Körperverletzung das Verfahren eingeleitet.

Vom Oedenburger Lebensmittelmarkt. Die Fleisch-, Fett-, Zucker- und Kolonialwarenpreise sind diese Woche unverändert geblieben. Das Mehl ist im Preise zurückgegangen. In den Oedenburger Mehlhandlungen notieren die Preise wie folgt: Nullermehl 8000 K, Roggenmehl 7600 K, Weizenbrotmehl 7000 K und Roggenbrotmehl 6800 K pro Kilogramm.

Gräßlicher Tod eines Fliegers. Ein Flieger, der am Manöverierungsfelde eine neue Maschine ausprobieren wollte, erhob sich mit derselben in die Lüfte. Als er eine Höhe von 750 Metern erreicht hatte, versagte plötzlich ein Hebel und er stürzte mit der Maschine auf die Erde. Sowohl der Lenker wie die Maschine bildeten nach ihrem Sturz auf die Erde eine formlose Masse. Vollständig unverfehrt blieb der einzige Apparat „Wasche mit Luft“. Zu haben — auch auf Probe — bei Mathias Galatis, Széchenyiplatz Nr. 20, Telefon 353.

Ein ausgiebiger Regen. Zwei Nächte hindurch ging über unsere Gemarkung ein ausgiebiger Regen nieder, der etwa zehn Zentimeter tief in die Erde eindrang und für die Weintrauben, Hülsen- und Hackfrüchte recht günstig war. Der Schnitt wurde jedoch durch den Regen stark beeinträchtigt. Die Stauplage dürfte aber für einige Tage behoben sein.

Die Oedenburger Pfadfindergruppe „St. Astit“, die sich bekanntlich auf der Reise nach Rom befindet, hat sich in Gyékényes mit der Egerer Gruppe „Hollo“ und mit der Tatareder Gruppe „Móva“ vereinigt. In Ziume wurden die Pfadfinder von der dortigen Salesianerpfadfindergruppe „Don Bosco“ bewirtet und setzten dann ihre Reise nach Rom fort.

Der sensationelle Erfolg der Schauspieler-Lose. Ein neues, modernes Automobil, ein Damenpelz, drei neue Motorfahräder (eines mit Beiwagen) 10 herrliche Fahrräder können durch die Schauspielerlose, deren Preis bloß 5000 Kronen beträgt, gewonnen werden. Neben den wertvollen Gewinngegenständen wirkt aneifernd auch der edle Zweck der Aktion: die Unterstützung der notleidenden kranken Schauspieler, Witwen und Waisen, auf das Publikum ein. Unter dem Eindruck des bisherigen sensationellen Erfolges, befaßte sich die Leitung mit dem Gedanken, die Ziehung der Lose eher durchzuführen.

Diebstahl. Der Wandorfer Maurerpolier Gottlieb Brand verwarhte hinter dem Hause Schlippergasse Nr. 14, in nächster Nähe des Spitalbaches, mehrere große Bretter. Durch das vorgestrichene Gemitter, welches über unsere Stadt niederging, schwoll der Spitalbach stark an, trat aus seinem Bett und schwemmte die schweren Bretter davon, welche dann ein unbekannter Täter aus dem Wasser fischte und unterwendete. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Auswanderungsagenten. Der Oedenburger Polizei ist zur Kenntnis gelangt, daß amerikanische Auswanderungsagenten, die ihr Quartier im Burgenlande aufgeschlagen haben, ihre Fühler nun auch auf junge, unternehmungslustige Oedenburger Burichen ausstrecken und sie unter den glänzendsten Versprechungen zur Auswanderung animieren. Es ist ihnen bereits gelungen, die 16- und 17-jährigen Burichen Eugen Stockinger, Karl Schwarz und Karl Pöschl, sowie einen gewissen Michael Schärli zur Auswanderung zu verleiten. Sie wurden nach San Paolo (Brasilien) gebracht, wo sie angeblich in einem Bergwerk arbeiten müssen. Daß die Agenten keine weiteren Opfer aus unserer Stadt fördern können, dagegen wird die Polizei Vorkehrungen treffen.

Ein unbekannter Einschleicher. In die unverseherte Wohnung der Frau Witwe Michael Herkovits (Hintergasse) schlich sich dieser Tage ein unbekannter ein und entwendete aus dem Kleiderkasten, der nicht verriegelt war, 250.000 Kronen. Der Dieb wird gesucht.

Der Orchesterraum des Stadttheaters soll vergrößert werden. Der Orchesterraum des Oedenburger Stadttheaters hat sich bei den Operaufführungen stets als zu klein erwiesen. Aus diesem Grunde regte der Dirigent des Oedenburger Musikvereins Direktor Karl Zwinnz bei der Stadtverwaltung die Vergrößerung des Orchesterzimmers an. Da derzeit das Theatergebäude einer Renovierung unterzogen wird, könnte die gute Idee leicht zur Ausführung gelangen. Nach den Plänen, welche Direktor Zwinnz der Stadtverwaltung vorlegte, sollte der Raum durch die erste Erkerreihe im Parkett vergrößert werden, welche Arbeit nur 10 Millionen Kronen kosten würde. Es wäre zu wünschen, daß die Stadtverwaltung die Anregung verwirklicht.

Umtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 24. Juli.		Kauf Verkauf			
Goll. Gulden	28.245	28.515	Frans. Francs	3357	3387
Marf.	16.875	16.975	Sokol.	2104	2120
Dinar	1227	1249	Lena	509	517
Lei	372	376	Defl. Schill.	9985	10.065
Engl. Pfd.	345.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.802	13.902
Lire	2610	2632	Napoleon	—	—
Dollar	70.480	71.410	Poln. Sloty	13.405	13.555

Budapester Warenbörse.

Budapest, 24. Juli.	
Weizen	360.000 bis 385.000 K ab Budapest
Roggen	315.000 bis 317.000 " " "
Futtergerste	275.000 bis 280.000 " " "
Hafers	435.000 bis 450.000 " " "
Weizen	270.000 bis 275.500 " " "
Reps	545.000 bis 560.000 " " "
Ries	250.000 bis 255.000 " " "

Umtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 24. Juli.		Wechsel		Ware	
U. S.	99.70	100.20	Lire	26.05	26.25
Dollar	704.80	708.80	Jug. Kauf.	12.42	12.48
Leva	5.08	5.16	Poln. M.	134.50	135.50
Marf.	168.20	169.20	Schw. Fr.	137.89	138.60
St. Steel.	34.40	34.56	Schweiz. Fr.	21.0050	21.1250
Frans. Fr.	33.50	33.80	Lei	3.59	3.63
Goll. Guld.	283.50	285.50	Zeit. Pfd.	—	—

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 25. Juli.		Wechsel		Ware	
Holland	206.70	Newyork	515.125	—	—
Belgrad	9.05	Paris	24.25	—	—
Berlin	122.62.50	Prag	15.25	—	—
Budapest	2.65	Sofia	3.70	—	—
Brüssel	27.82.50	Wien	0.00.72	47.50	—
London	25.01.0	Warschau	98.38.50	—	—
Mailand	18.80.00	Budapest	0.00.72	37.50	—

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1.
 Zahl Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:
 Adolf Pálffy.

Herausgeber, Druck und Verlag:
 Röttig-Komwalter Druckerei A.-G.

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen

Drei einjährige Prima Schweine
 zu verkaufen bei B. Straßmann, Gendarmengasse 33 (Neubau), 6957

Offene Stellen

Ein Lehrling
 wird aufgenommen bei Andreas Neubauer, Schuhmacher, Sopron, Hintergasse Nr. 9, 6949

Städtisches Mozi Programm

Sonntag, am 26. Juli

Die weisse Nonne

Der beste bisher gezeigte Orion-Metro-Film. 18 Akte. Regie: Henry King. Hauptrolle: Lilian Gish.
 Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Sopronbányai Kino.

Sonntag, den 26. Juli, von 3 Uhr an:

Dodo heiratet

Glänzende Komödie in 6 Akten mit dem allgemein beliebten DODO in der Hauptrolle. Zahlreiche vorzügliche Sensationszenen.
 Ohne Geld um die Welt
 Ausgezeichnete Naturaufnahmen aus der ganzen Welt. Drei Teile.
 Eintritt jederzeit.

Nationalfahnen

Luft- und wetterecht in allen Längen prompt zu haben bei

Friedrich Büller :: Sopron
 Elisabethgasse Nr. 5. 6947

Haushälterin

in allen Zweigen eines gut bürgerlichen Haushaltes bewandert, im Alter zwischen 30 - 40 Jahren, eventuell kinderlose Witwe, sucht ein älterer Herr hier für 1. September. Zuschriften unter „Verlässlich“ und Angabe von Referenzen an die Verwaltung dieses Blattes. 6948

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Rotwein
 Bwe Joh. Kinkl, Schlipperg. 45

Alter Rotwein
 Geschwister Schmidt, Ruderherzu 10

Alter Weißwein
 Karl Brenner, Neustiftgasse 32

Alter Weißwein
 Gottl. Müller, Fiedorferg. 23

Alter Weißwein
 Theresia Mazal, Széchenyiplatz 3

Guter Rotwein
 Samuel Dorn, Kleinegasse 26

Auf zur Rudolfsquelle!!

Wieder eine Welle der Billigkeit angeht! Von nun ab zu haben:

Guter roter Tischwein p. Liter K 12.000
 „ weisser „ „ „ 12.000
 Prima „ „ „ „ 16.000

Für Feinschmecker:

„Spezial“ rot und
 „Kremser-Perle“ weiß
 Hintergasse Nr. 7.

Bioskop-Programm

Vom 24. bis 26. Juli: Vom 27. bis 28. Juli

Die zehn Gebote. Vater und Sohn.

Das grösste Filmwerk aller Zeiten in 2 Episoden und 14 Akten. Regie: Cecil B. de Mille. Hauptdarsteller: Mrs. Tawish; Edith Chapman, John, ihr Sohn; Richard Dix, Danny ihr Sohn; Rod La Roque, Mary Leigh; Leatrice Joy, Sally Léog; Nita Naldi.
 Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 1/6, 7 und 9 Uhr.
 Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 1/2, 6, 1/8 und 9 Uhr.

Aleinmädchen

mit Kochkenntnissen zum 1. Oktober für kleinen, vornehmen Budapester Haushalt

:: gesucht. ::

Gute Verpflegung, Behandlung, eigenes freundl. Zimmer, für größere Arbeiten Arbeitsfrau. — Angebote mit Jahreszeugnissen unter „Gesandtschaft“ an die Verwaltung d. Blattes.

Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe K 20.000
 - Flor-Strümpfe K 32.000
 - Mousseline-Strümpfe K 38.000
 - Seiden-Mousseline-Strümpfe K 48.000
 - Prima Damen-Hemden K 48.000
 - Prima Damen-Hosen K 55.000
- Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei
 Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56

Eingefendet.

Nekem legkedvesebb:
 a színház is



egy csésze
 Meinl-kávé.

Oedenburger Filiale:
 Grabenrunde 73, Telephon 299.

Samstag, 26. Juli 1925.

Unsere Sonntagzeitung

Nr. 301 - Seite 3.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reifige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. ::: Telephon Nr. 339.

Gurkengläser

in allen Grössen, grün und weiss, per Liter **3.500 Kronen.**

Grosse Auswahl in

Dunst-Lekvárgläser

Trogmayer Ödön

Glashandlung
Turnergasse Nr. 6

Kautschuk-Stampiglienfabrik



Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben. Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!
Ignac Váradi, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Nähmaschinen



Auch gegen Zahlungs-erleichterung!
FAHRRÄDER 1925
Knopfpresen und Zugehör

PICK

Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 67

Die gesamte Kulturwelt erwartet pochenden Herzens die Berichte des amerikanischen

Colonel P. A. Fawcett

der auf der Suche nach der Wiege der Menschheit die mysteriöse 17.000 Jahre alte Stadt der weissen Indianer in Brasilien aufzufinden hat.

Alleinveröffentlichung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“

Bekannt
Beliebt
Gelesen

seit 46 Jahren:
„Wr. Allgemeine Zeitung“

seit 54 Jahren:
„Illustr. Wiener Extrablatt“

Verlangen Sie Probe-Exemplare von der Haupt-Administration Wien, I., Schulerstrasse Nr. 14.



AUTOMOBIL ÉS PNEUMATIK R.-I.

BUDAPEST, VI., Jókai-tér 5.

SÜRGÖNYCIM: AUTOVAJDA.

AUTO • MOTOR • KERÉKPÁR

ALKATRÉSZEK, FELSZERELÉSEK

TEL. 88-36.

PNEUMATIK.

TFL. 175-98.

Zuckerl, Schokolade und Parfumerieartikel

zu billigsten Preisen bei

Frau Martina K.-Borenich ::: Theatergasse Nr. 25
unter dem Haustor links.

Achtung!

Nach vollständiger Renovierung und Modernisierung der Öfen wurde der Betrieb der

Oedenburger Kalkwerke am Krutzenberg

neueröffnet und sind wir daher in der angenehmen Lage jede **Kalk** zum Preise **55.000 K** per 100 Menge von **55.000 K** Kilogr. prompt zu liefern. — Täglicher Versand von

Schotter, Sand und Bausteine.

Um gütige Zuwendung von gesch. Aufträgen bittet die

Erste Oedenburger Kalkbrennerei, Oedenburg Krutzenberg 10.

Hauptniederlage: Géza Krammer, Raaberstrasse Nr. 3.

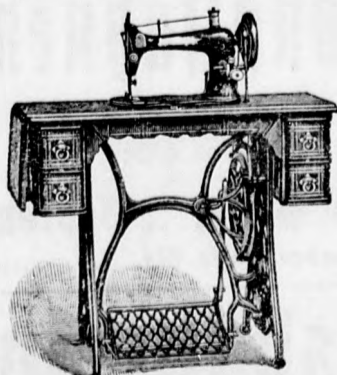
Schrotmühle-Eröffnung!

Ich beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum bekanntzugeben, dass ich mit heutigem Tage

Oedenburg, Raaberstrasse 2

(Gasthaus Palatin) eine Schrotmühle eröffnet habe. Werde mich bemühen, durch sorgfältigste Bedienung meine p. t. Kunden zufriedenzustellen und zeichne, zahlreichen Zuspruch erbittend, hochachtungsvoll

RICHARD KEGLOVICH.



Original deutsche Nähmaschinen für Haushalt und Industrie. — Unentgeltlicher Unterricht in Stoppen und Sticken.

Drach Jenő

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Sopron, Grabenrunde 72.

Reparatur-Werkstätte. ::: Weitgehendste Zahlungserleichterungen.

Alleinverkauf der weltberühmten

PUCH Fahrräder u. Motorräder



Gegen bequeme Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im

Ratenzahlungs-Warenhaus

IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.

Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.

Blumenverkauf.

Steiner W., Grabenrunde 38/40.

Buchdruckerei.

Röttig-Romwalter, Deákplatz 56.
Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

Delikatessen.

Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

Drogerie.

Müller Franz, Spitalbrücke 1.

Fleischwaren, prima Qualität.

Vargyas Johann, Silbergasse 10.

Glas- und Porzellanwarenhandlung.

Trogmayer Ödön, Turnergasse 6.
Nr. 6.

Juwelier, Uhrmacher, Optiker.

Schwerak Franz, Grabenrunde 15.

Klaviermacher.

Stoss Eduard, Heiligengeistgasse 6
(Verkauf, Stimmungen und Reparaturen).

Kürschner u. Kappenerzeuger.

Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

Landwirtschaftl. Maschinen.

Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hoffer-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.G., Wien-Buda-pest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.

Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.

Grafl Johann, Grabenrunde 5.

Papierhandlung und Zeitungsbüro.

Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Peronosporaspritzenerzeuger.

Galsek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.

Schreibwarenhandlung.

Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Stampiglienerzeugung
Mayer Fritz

Neustiftgasse 46.

Weinschänker.

Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

Zuckerl-, Schokolade- und Parfumerie-Artikel.

Martina K.-Borenich, Theatergasse Nr. 25, unter dem Haustor links.